

## STADT THUN

NEUBAU FUSSGÄNGER- UND VELOUNTERFÜHRUNG MÖNCHSTRASSE IN THUN

## Beschwerde ist zurückgezogen

Dem Bau der Fussgänger- und Fahrradunterführung Mönchstrasse in Thun steht nichts mehr im Wege: Die Herren Rubin und Erb zogen ihre Gemeindebeschwerde und ihre Einsprache zurück.

◆ **Franziska Streun**

Jetzt kann es wie geplant losgehen: Der Bahnübergang an der Mönchstrasse in Thun wird aufgehoben, die Bauarbeiten für die neue Fussgänger- und Fahrradunterführung starten wie vorgesehen im Januar.

**Alles zurückgezogen**

Bis gestern war noch unklar, ob der Terminplan tatsächlich eingehalten werden kann. Doch die beiden Einsprecher Gaston Rubin und Georges Erb (und Mitunterzeichnende) haben zum einen auf eine Baubewilligungsbeschwerde an die Rekurskommission des Eidgenössischen

Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation verzichtet. Zum anderen haben sie die Gemeindebeschwerde gegen den Kreditbeschluss des Stadtrats beim Regierungsstatthalteramt Thun zurückgezogen.

**Autos nur noch bis 19. 1.**

Mit anderen Worten, der geplante Ablauf der Arbeiten, wie er im neusten Amtsanzeiger publiziert ist, kann umgesetzt werden. So beginnen am 5. Januar die Vorbereitungen für das Umlegen der Werkleitungen, und am 19. Januar soll der Baustart erfolgen. Danach ist der Bahnübergang nur noch für Fussgänger und Velofahrende passierbar. Vom 26. Januar bis 9. Februar werden die Spundwände eingesetzt, ab dem 2. Februar beginnt der Aushub der Baugruben.

**Totale Sperrung nötig?**

Vom 15. März bis 26. April werden die Hilfsbrücken eingesetzt und die Unterführungselemente eingebaut. Laut Aus-



Bald keine Barriere an der Mönchstrasse mehr: Ab dem 19. Januar können die Autos hier nicht mehr passieren.

schreibung der Bauarbeiten wäre während dieser Zeit der Übergang für jeglichen Verkehr gesperrt. «Die SBB haben uns zugesichert, dass eine solche totale Sperrung nicht nötig ist. Ich werde dieser Frage noch nachgehen», betonte Bauvorsteher Beat Straubhaar auf Anfrage. Das

könnte nicht sein. Im Mai und Juni werden die Rampen erstellt und im Juli die Strassen und Gehwege angepasst. Im Juli und August wird die Lärmschutzwand ersetzt, und im August werden die Bauarbeiten beendet. Die neue Fussgänger- und Fahrradunterführung wird von

den Schweizerischen Bundesbahnen SBB (Bauherrin) und der Stadt erstellt.

Die Bauarbeiten kosten insgesamt 2,797 Millionen Franken, an welche sich die Stadt mit 40 Prozent (1,288 Millionen) beteiligt (wir berichteten). Die Unterführung wird deshalb erstellt, weil einerseits das Quartier in Verkehrsstrukturplänen die Aufhebung des Übergangs fordert und andererseits, weil die Barriere durch die Zunahme der Zugfrequenzen wegen des Fahrplans Bahn 2000 und der Neat-Eröffnung ab 2007 rund 84 Prozent des Tages geschlossen wäre.

**«Endlich aufheben»**

Die Aufhebung stiess im Quartier nicht nur auf Gegenliebe, wie am Beispiel der beiden Einsprecher ersichtlich ist. Sondern: «Die Mehrheit im Quartier wartet schon lange darauf», sagte im August Anwohnerin Ursula Oester, «dass dieser Bahnübergang endlich aufgehoben und durch die Unterführung ersetzt wird.» ◆

THUN: IT-FIRMA AKADIA AG ENGAGIERT SICH IM BUNDESHAUS

## Programmieren für das Parlament

Ob für Bundesbern oder Swisscom: Die Thuner Firma Akadia AG ist im Informatikbereich vielseitig engagiert. Das Konzept für die Abstimmungsanlage im Nationalratssaal stammt aus ihrer Ideenfabrik.

◆ **Pascal Kupper**

Bequemes Abstimmen per Knopfdruck ist aus dem Nationalratssaal nicht mehr wegzudenken. Überraschend: Hinter der elektronischen Abstimmungsanlage steckt unter anderem eine kleine, sechsköpfige IT-Firma aus Thun. Die Akadia AG, angesiedelt im Untergeschoss eines Wohnblocks im Dürrenast, hat die Anlage 1996 und 2002 in Zusammenarbeit mit zwei anderen Firmen mitentwickelt. Seither ist man in Thun für die Wartung der Datenbank und der Ausgabemodule zuständig. «Während der Parlamentssessionen sind wir jeweils auf Pikett», verriet Geschäftsführer Martin Zahn.

Zahn erinnert sich, wie man ihn in Bern vor rund acht Jahren anfragte, als es darum ging, das Vorgängersystem aus dem Jahr 1993 abzulösen. «Ich sollte eine Analyse durchführen und kam zum Schluss, dass ein neues System konzipiert werden musste.»



Das Akadia-Team (v. l.): Betriebsleiter Martin Zahn sowie die Mitarbeiter Christoph Zenger, Kari Seematter, Roland Egli und Christoph Gächter. Auf dem Bild fehlt Eric Dubuis.

Der Auftrag ging an den Thuner Softwareingenieur und seine damalige Firma Glue Data, von der er 1998 die Akadia AG abnabelte.

**Software fürs Bundeshaus**

Das Engagement hat sich gelohnt: Seither wird die Kleinfirma bei Aufträgen vom Bundeshaus berücksichtigt. «Für die Parlamentsdienste entwickeln

wir zurzeit ein vollständig neues Programm zur Verwaltung von Sitzungen und Entschädigungen an die Parlamentarier. Das System basiert auf der neuen Microsoft-Technologie NET», erklärt Mitarbeiter Christoph Zenger. Auch für Swisscom Mobile ist Akadia aktiv: Sie hat einen wesentlichen Anteil an Entwicklungsarbeiten zum neuen Mobility-Portal beigesteuert. Damit kön-

nen SMS, E-Mail und verschiedene andere Funktionen auf dem Natel genutzt und auf dem Webbrowser konfiguriert werden.

**Open Source**

Das Akadia-Team hat sich auf so genannte Open-Source-Software (freie Software) spezialisiert. «Wir setzen sie wo immer möglich und sinnvoll ein», betont Martin Zahn. Bekanntestes

Beispiel hierfür ist Linux. Zahn glaubt, dass sich Open Source künftig weltweit durchsetzen wird, «wie Beispiele aus Deutschland bereits zeigen».

«Für uns ist ein gutes Beziehungsnetz ausgesprochen wichtig», betont der Firmengründer. Projekte erhält Akadia mittels Mund-zu-Mund-Propaganda.

Zudem vertritt die Firma ein ausgeprägtes Do-it-yourself-Credo: «Wir halten so die administrativen Kosten tief.» Christoph Zenger ergänzt: «Wir sind ein Team von Generalisten. Unsere Stärke ist, dass wir Arbeiten von Architekt, Designer und Handwerker verrichten können – bildlich gesprochen.»

**Ohne Luxus**

Über die Jahre wurde eine leistungsfähige IT-Infrastruktur in Eigenarbeit auf- und ausgebaut, während man bei der Büroeinrichtung auf Luxus verzichtete. Mit dieser Strategie hat sich die Firma eine gesunde finanzielle Basis erarbeitet. «Bisher sind wir von der schlechten Konjunkturlage verschont geblieben», sagt Zahn.

Trotzdem: Sich zurücklehnen kann er nicht. Wenn die Grossaufträge für Swisscom Mobile und Bundesbern abgeschlossen sind, muss er für neue Auslastung sorgen. ◆

www.akadia.com

THUN

## Bald höhere Gebühren

Seit 1993 sind bei der Stadt Thun die Gebühren im Bauwesen unverändert geblieben. Per Anfang 2004 werden sie nun aber angehoben. So wird die Grundgebühr doppelt so teuer sein wie bisher und reicht von 2 Promille der Bausumme bei Gebäudekosten von über einer halben Million Franken bis 5 Promille bei kleineren Bauten zwischen 10 000 und 100 000 Franken. Erhöht und auf neue rechtliche Grundlagen gestellt werden auch Aufwendungen des Bauinspektors im Zusammenhang mit Bau-, Gewässerschutz- und Reklamebewilligungsverfahren sowie der Baupolizei. Insbesondere werden diverse Leistungen wie Begutachtungen von Baugesuchen und Bauvoranfragen durch den Fachausschuss für Bau- und Aussenraumgestaltung (FBA) neu nach Aufwand verrechnet. *pd*

THUN

## Stadtbibliothek mit Co-Leitung

Die Stadt- und Regionalbibliothek Thun wird ab 1. Januar von zwei Frauen gemeinsam geführt. Neben der bisherigen Leiterin Elise Bäumlin wird sich Jeanne Froidevaux an den Leitungsaufgaben beteiligen. In den detaillierten Pflichtenheften sind je 50 Prozent Führungs- und 50 Prozent Sachaufgaben enthalten. Elise Bäumlin leitet die Stadtbibliothek seit drei Jahren und hat nicht nur das Angebot stark diversifiziert und aufgestockt, sondern die Bibliothek auch als Veranstaltungsort für kulturelle Anlässe bekannt gemacht. Jeanne Froidevaux, ebenfalls Bibliothekarin und seit einem Jahr in Thun tätig, hat kürzlich mit der Publikation eines Buches über Internetrecherchen von sich reden gemacht. Das Modell der Co-Leitung erfolgt versuchsweise und wird nach anderthalb Jahren ausgewertet. *pd*

STADTVERWALTUNG

## Öffnungszeiten über Festtage

Zwischen dem 24. Dezember und 4. Januar bleiben die meisten Schalter der Thuner Stadtverwaltung geschlossen, insbesondere auch die AHV-Zweigstelle, die Liegenschaftsdienste und die Stadtkasse. Doch gibt es diverse Ausnahmen:

◆ Die Schalter der Einwohnerdienste im Thunerhof sind am 29. und 30. Dezember geöffnet.

◆ Die Sozialdienste betreiben ab 29. Dezember bis 31. Dezember jeweils zwischen 8.30 und 11 Uhr einen telefonischen Pikettendienst für Notfälle. Die Nummer lautet: 033 225 85 81.

◆ Der Abfallsammelhof an der Industriestrasse 2 steht an den beiden Werktagen 29. und 30. Dezember zu den normalen Öffnungszeiten zur Verfügung. Zudem ist er am 24. und 31. Dezember morgens geöffnet.

Das Kunstmuseum Thun kann zu folgenden Zeiten besucht werden: 24. Dezember, 10 bis 14 Uhr; 26. Dezember, 10 bis 17 Uhr; 30. Dezember, 10 bis 17 Uhr; 31. Dezember, 10 bis 14 Uhr; 2. Januar, 10 bis 17 Uhr.

Die Stadtbibliothek ist offen: 24. Dezember, 10 bis 14 Uhr; 27. Dezember, 10 bis 13 Uhr; 29. Dezember, 13 bis 18 Uhr; 30. Dezember, 13 bis 20 Uhr; 31. Dezember, 10 bis 14 Uhr; 3. Januar, 10 bis 13 Uhr. *pd*

## IN KÜRZE

## THUN. «Raum der Stille» ist offen

Auch heute ist der «Raum der Stille» in den Baumann-Häusern in der Innenstadt von Thun geöffnet. Das Friedenslicht, das in der Geburtsgrube in Bethlehem entzündet und von einer Thuner Delegation am Sonntag in Zürich abgeholt wurde, brennt seit dem 22. Dezember im «Raum der Stille».

Heute führt der Sozialdienst der Reformierten Kirchengemeinde Thun-Stadt von 16 bis 22 Uhr eine schlichte Weihnachtsbegegnung mit einem einfachen

Mahlzeitenangebot durch. Der Raum bleibt an diesem Abend so lange offen, dass die Menschen anschliessend die Mitternachtsfeiern in den Kirchen besuchen können. *pd*

THUN.

## Weihnachtsausklang in der Kirche Schönau

In der Kirche Schönau an der Bürglenstrasse findet am Weihnachtsabend, 25. Dezember, um 20 Uhr ein besinnlich-musikalisches Weihnachtsausklang statt. Gestaltet wird er von Erika Bill und Ludwig Geiger (Gesang),

Dora Habegger (Orgel) sowie Pfarrer Stefan Junger. *pd*

## THUN. Orgelmatinee in der Stadtkirche

Unter dem Motto «Lebensfreude» erklingt am Sonntag in der Stadtkirche muntere Musik.

Zu hören sind Renaissance-tänze, ein lustiges «Jingle Bells», «Fiat Lux» (ohne Uriella), «Er weidet seine Herde» sowie das «Hallelujah» aus Händels «Messias». *pd*

Stadtkirche Thun, Sonntag, 28. Dezember, 12.05 Uhr, Kollekte.

## THUN. Neujahrskonzert im Schadausaal

Wie in Wien will man auch in Thun mit leichter klassischer Musik und einem anschliessenden geselligen Apéro ins neue Jahr starten. So musizieren am 1. Januar um 17 Uhr die Brass Band Berner Oberland mit dem Sologeiger Alexandre Dubach. Das Konzert ist ausverkauft. *hz*

STEFFISBURG.

## «Good News» von Silvia's Kinderhilfe erschienen

Soeben ist die zweite illustrierte Nummer der «Good News» der

Stiftung Silvia's Kinderhilfe von Silvia und Rinaldo Sommer erschienen. Die Stiftung betreut und unterstützt viele hundert arme Kinder in Sri Lanka.

Die neue Ausgabe von «Good News» enthält wertvolle, fröhliche und unterhaltende Artikel sowie viele Bilder, die das Leben der von der Stiftung betreuten Mädchen im und um das Kinderheim zeigen. Die «Good News» und weitere Auskunft sind gratis erhältlich bei der Stiftung Silvia's Kinderhilfe, Schlosstr. 5, 3613 Steffisburg, Tel. 033 438 77 00. *pd*